Geschäftsbericht des Bundesvorstands

Berichtszeitraum 2025

djo | DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA
BUNDESVERBAND

Inhalt

1. Ein Rückblick auf das Jahr 2025 S. 3

2. Finanzielle Lage S. 8

3. Häuser des Bundesverbands S. 11

4. Internationaler Jugendaustausch S. 15

5. Migration und Vielfalt S. 20

6. Qualifizierung und Vernetzung S. 29

7. Kulturelle Jugendbildung und Verbandsentwicklung S. 34

8. Öffentlichkeitsarbeit S. 38

9. Außenvertretung und Jugendpolitik S. 41

1 . Ein Rückblick auf das Jahr 2025

Das Jahr 2025 war einerseits von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt, zugleich aber auch von positiven Entwicklungen und wichtigen Erfolgen. Ein besonderes Highlight war die Aufnahme von Ayande e.V. in die djo – Deutsche Jugend in Europa. Zudem konnten über das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ)“ so viele Qualifizierungsmaßnahmen wie noch nie eingeworben werden. Darüber hinaus verzeichnete das jugendpolitische Forum „Jugend > Migration > Zukunft III“ eine Rekordzahl an teilnehmenden Politiker_innen und unterstrich damit die politische Relevanz des Formats. Im Folgenden fassen wir unsere ausgewählten Highlights des Jahres 2025 zusammen:

Herzlich Willkommen, Ayande

Unser Highlight 2025 ist die Aufnahme von Ayande - Jugendverband e.V. in die djo – Deutsche Jugend in Europa. Ayande ist ein überregionaler Interessenverband junger Menschen mit Iran-Bezug im deutschsprachigen Raum. Sie streben an, aktiv in die vielfältige Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa hineinzuwirken. Einen Einblick in ihre Arbeit konnten wir 2025 zum Beispiel durch unseren Besuch beim ersten Ayande-Jugendtreff vom 2. bis zum 5. Oktober 2025 bekommen. Dort kamen junge Menschen mit Iran-Bezug aber auch viele Verbündete und Interessierte zusammen, um gemeinsam über Themen wie Identität und Community zu sprechen.

Der Name „Ayande“ bedeutet ins Deutsche übersetzt „Zukunft“ und symbolisiert ihre zukunftsorientierte Vision. Wir freuen uns gemeinsam mit Ayande Zukunft zu gestalten und blicken vorfreudig auf viele inspirierende, stärkende und verbindende Begegnungen in den kommenden Jahren!

BGZ-Mittel für 15 Qualifizierungsmaßnahmen eingeworben!
Von Datenschutz und Digitalisierung bis hin zu Konfliktmanagement und Antidiskriminierungsarbeit – das alles waren Themen, zu denen sich Ehren- und Hauptamtliche aus djo-Mitgliedsorganisationen 2025 im Rahmen von Multiplikator_innenschulungen fortgebildet haben. Für ganze 15 solcher Qualifizierungsmaßnahmen konnten sie über das Bundesprogramm Gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ) erfolgreich Fördermittel einwerben – so viel wie nie zuvor!

Trainingsreihe zu Diversität & Antidiskriminierung „Wissen. Macht. Divers.“
2025 startete der vierte und letzte Zyklus der Trainingsreihe Wissen. Macht. Divers. in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW. Bis Ende 2025 haben fast alle Teilnehmenden der drei vorlaufenden Zyklen ihre Teilnahme durch das Absolvieren eines Praxismoduls abgeschlossen und das Zertifikat „Diversität in Theorie und Praxis“ der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. und der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW erhalten.

Jugend > Migration > Zukunft III in Berlin
Mit dem jugendpolitischen Forum „Jugend > Migration > Zukunft III“ positionierte sich der djo-Bundesverband 2025 in Berlin schon zum dritten Mal sichtbar als zentraler Akteur an der Schnittstelle von Jugend- und Migrationspolitik. Rund 80 junge Engagierte und (erwachsene) Verbündete aus Jugendverbänden, Wissenschaft, Verwaltung und postmigrantischer Zivilgesellschaft diskutierten am 27. November 2025 gemeinsam Wege zu mehr Solidarität und Differenzierungsfähigkeit in polarisierten Zeiten. Die Anwesenheit von Abgeordneten aus allen demokratischen Fraktionen des Deutschen Bundestags – konkret Hakan Demir (SPD), Misbah Khan (Grüne), Dr. Hülya Düber (CSU) und Mareike Hermeier (Die Linke) – unterstrich die politische Relevanz des Forums.

1.1. Herzlich Willkommen im Bundesverband der djo – Deutsche Jugend in Europa: Ayande!

Der Ayande Jugendverband ist ein überregionaler Interessenverband junger Menschen mit Iran-Bezug im deutschsprachigen Raum. Somit sind wir der erste und bisher einzige bundesweit organisierte iranische Jugendverband in Deutschland überhaupt. Und das obwohl in Deutschland die europaweit größte iranische Diaspora lebt. Wir streben an, aktiv in die vielfältige Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa hineinzuwirken und können mit großer Freude verkünden nun ein neues Mitglied des djo-Bundesverbandes geworden zu sein.

Der Name „Ayande“ bedeutet ins Deutsche übersetzt „Zukunft“ und symbolisiert unsere zukunftsorientierte Vision. Unsere Ayande-Blüte stellt eine Granatapfelblüte in Mosaikform dar, welche auch an persische Architektur erinnern soll und uns mit unseren Herkünften verbindet. Die ethnische, kulturelle, religiöse sowie sprachliche Vielfalt der iranischen Diaspora sehen wir in uns verankert und möchten daher umso mehr das Bewusstsein für Diversitätssensibilität im Hinblick auf multiethnische Identitäten, verschiedene Muttersprachen und diverse Kulturen innerhalb der iranischen Diaspora nicht nur bei unseren Mitgliedern fördern, sondern diese besonders im gegenseitigen Austausch erleben und mit anderen Communities voneinander lernen.

Daher verfolgen wir das Ziel Jugendliche und junge Erwachsene mit Iran-Bezug über verschiedene Formate und Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten miteinander zu verbinden, sie zu fördern und sie kulturell, künstlerisch und gesellschaftspolitisch lokal und überregional selbst organisieren, sich weiterbilden und

empowern zu lassen, um somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt vielseitig zu fördern.

Ins Leben gerufen haben wir uns erst Ende 2021 und stiegen direkt mit aufs Bord des JEM-Projekts der djo – Deutsche Jugend in Europa. Das JEM-Projekt verhalf uns in dieser frühen Entstehungsgeschichte unsere Ressourcen effektiv zu bündeln und zielgerichtet unsere eigenen Strukturen aufzubauen, diese zu professionalisieren und mit anderen Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) in Kontakt zu kommen, um von ihren Erfahrungsschätzen zu lernen.

Ayande

Nun 3 Jahre später kooperieren wir als eigenständiger Verband mit anderen (post)-migrantischen und diasporischen Jugendorganisationen, um uns gegenseitig als festen Teil der Zivilgesellschaft zu stärken, in Dialog über Gemeinsamkeiten zu treten, Austausch zu fördern und herkunftsübergreifend Forderungen gegenüber politischen Akteur_innen zu formulieren. Hierzu stehen wir bereits im engen Austausch mit ARI – Jugendverband der Armenier sowie dem Kurdischen Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN mit denen wir auch konkret im MiKA-Projekt zusammenarbeiten. Wir freuen uns auch bereits zu weiteren Jugendverbänden und MJSOs Kontakt gefunden zu haben und blicken voller Freude auf weitere Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten.

Wir verfügen in verschiedenen Bundesländern über organisierte Ortsgruppen, die das Potential haben sich zu unseren Landesverbänden zu entwickeln. Da wir erst seit 2021 existieren und zunächst unsere Bundesstrukturen als Verband aufbauen mussten, steht die Weiterentwicklung unserer lokalen Landesstrukturen als nächstes an. Hierfür freuen wir uns nun als Teil des Bundesverbands der djo – Deutsche Jugend in Europa auch Zugang zu den djo-Landesverbänden zu finden und hoffen auf ihre Unterstützung.

Wir lehnen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden ab, gehen gegen diese aktiv in unserer Bildungsarbeit vor und streben an, Vorurteile jeglicher Art abzubauen.

Die Arbeit des Verbands soll dazu beitragen, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene zu kritikfähigen, verantwortungsbewussten und engagierten Bürger_innen unserer Gesellschaft entwickeln. Als Ayande treten wir gegen jegliche Form der

Unterdrückung, Vertreibung und Verfolgung ein und engagieren uns für das Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit, wie wir es auch im Zuge der Frau-Leben-Freiheit-Bewegung getan haben.

Weitere Infos zu Ayande gibt es hier: https://ayande.de/

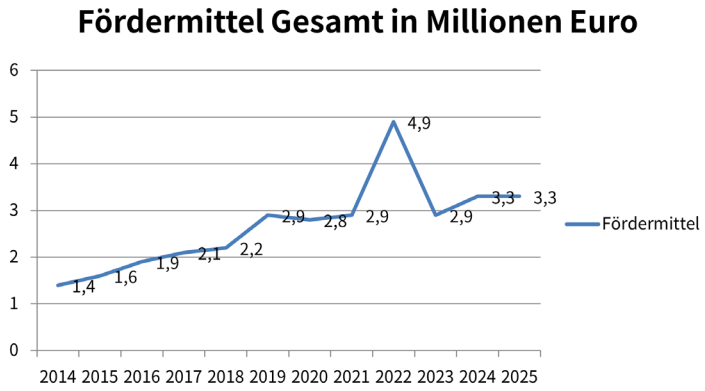
Dieser Beitrag erschien in der PFEIL Ausgabe Nr. 1 (Juni 2025).

2. Finanzielle Lage

Im Berichtszeitraum wurde der djo-Bundesverband maßgeblich über das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP) als rahmenvereinbarter Träger gefördert.

Von besonderer Bedeutung war in diesem Bereich die Fortführung der Förderung für vier MJSO (Migrant_innenjugendselbstorganisation) über die nationalen Globalmittel des KJP (Kinder- und Jugendplan des Bundes). Im Anschluss an die Projektförderung von Jugend 2014 erhalten AJM, Amaro Drom, JunOst und KOMCIWAN seit 2019 jeweils 80.000 € als Regelförderung über den KJP. Im Jahr 2020 bis 2021 wurden Mittel in Höhe von 360.000 €, in 2022 437.000 €, in 2023/2024 412.000 € bewilligt. Im Jahr 2025 betrug die Bewilligung 417.090 €.

Insgesamt wurden 2025 Fördermittel in Höhe von 3,3 Millionen € akquiriert, und somit genauso viel wie im Jahr 2024.



Die öffentlichen Fördermittel setzen sich hauptsächlich zusammen aus der Förderung im Kinder- und Jugendplan des Bundes mit 1.555.741,00 € und der Förderung über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Höhe von 737.841,20 €. Im Programm „Menschen stärken Menschen“ wurden 1.999 Patenschaften bzw. 459.770 € Förderung bewilligt.

Eine wichtige Rolle spielen weiterhin die internationalen Globalmittel und die

internationalen Mittel der Jugendwerke. Von bewilligten Mitteln der Jugendwerke für internationalen Jugendaustausch in Höhe von 173.143 € konnten 156.624 € abgerufen werden. Im Jahr 2025 wurde die Projektförderung des Auswärtigen Amtes und das Projekt Wissen. Macht. Divers. über die Aktion Mensch Förderung fortgesetzt.

Unsere Umsätze bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. So konnten wir gerade im Bereich der Arbeit mit MJSO und Geflüchteten Fundraisingerfolge erzielen und Mittel für die Gliederungen akquirieren. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch fördert nur noch in geringem Umfang und wurde zum Ende des Jahres 2025 gänzlich aufgelöst. Aufgrund der politischen Situation in Israel wurde die Förderung von ConAct in 2025 von unseren Gliederungen nicht in Anspruch genommen.

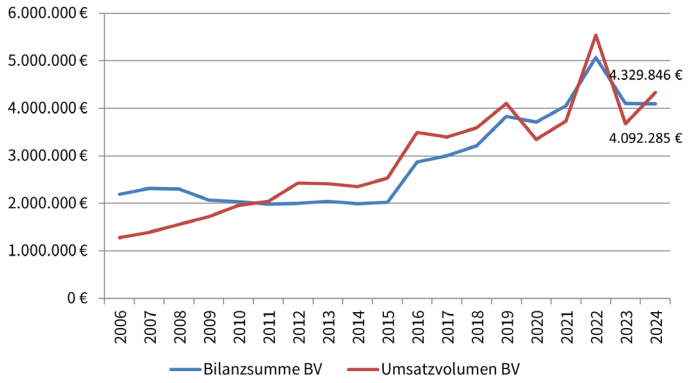
Der Bundesverband hat Anfang 2025 ein neues Geschäftskonto bei der Berliner Sparkasse eröffnet. Damit einher geht ein erhöhter Kontokorrentkredit von 300.000 Euro. Dieser wird über eine Grundschuldeintragung in Bahratal abgesichert. Vereinbart wurde, dass der Kontokorrentkredit für ein Jahr 300.000 Euro beträgt und ab 2026 regulär wieder 100.000 Euro.

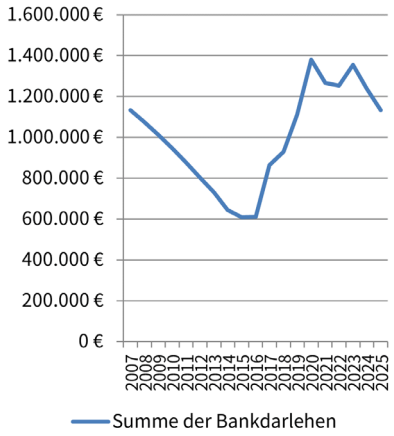
Seit 2016 wurden im Rahmen von notwendigen Investitionen in das Thema Brandschutz und Instandhaltung fünf Darlehen für das Spukschloss Bahratal und das Haus zur Sahlenburg aufgenommen (135.000 € in 06/2016 (Bahratal), 150.000 € in 11/2017, 500.000 € in 12/2018, 325.000 € in 12/2019 sowie 500.000 € im Oktober 2022). Von den vorgenannten 1.475.000 € für den Standort Cuxhaven wurden per 31.12.25 bereits gut 343.000 € getilgt. Der Standort Bahratal ist mittlerweile schuldenfrei, da das Darlehen zum 28.04.2023 abgelöst wurde.

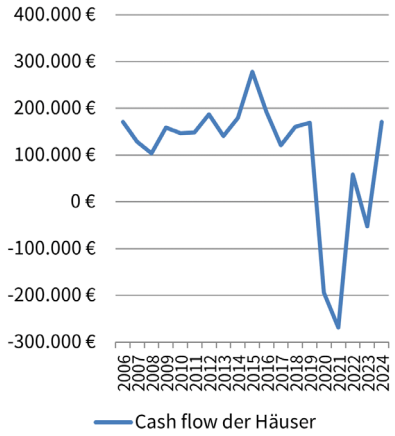
Insgesamt betrugen unsere Darlehen zum 31.12.2025 1.131.866,80 € mit einer jährlichen Ratenhöhe von 148.031 €. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg der Belastung, vor allem am Standort Cuxhaven. Die Tilgungsleistung der djo-Jugend-

bildungsstätte Haus zur Sahlenburg lag 2025 bei 106.858 € (Vorjahr: 115.407 €). Die anderen beiden Standorte sind schuldenfrei.

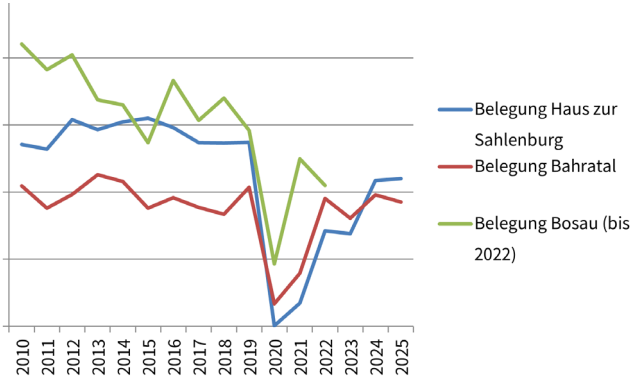
Weitere Kreditaufnahmen für notwendige Investitionen stehen aktuell nicht an. Im November 2027 fallen größere Belastungen weg und geben Spielraum für eine Erhöhung der Tilgung, oder kurzfristig anstehende Maßnahmen.







3. Häuser des Bundesverbands



Jugendfreizeitstätte Bosau

Die djo-Jugendfreizeitstätte Bosau schließt das Jahr 2024 mit einem Ergebnis von -53.594,56 € ab. Davon entfallen -17.837,38 € auf Abschreibungen. Kosten entstehen aktuell noch für das Gehalt einer geringfügig Beschäftigten (Betreuung der Immobilie vor Ort) und Mindestraten für Strom und Wasser sowie zwei Versicherungen.

Die operative Geschäftstätigkeit wurde zum 31.10.2022 eingestellt. Investitionen in den Standort wurden aufgrund des geplanten Verkaufs nicht vorgenommen.

In der Frage der Genehmigung der Abwasserbeseitigung für das Grundstück konnte ein gewisses Maß an Klärung erreicht werden. Unsere Genehmigung wurde bis Ende 2027 befristet. Dem Käufer wurde zugesichert, dass auch bei einem Erwerb die Genehmigung bis zu diesem Datum für ihn Bestand hat.

Der Verkauf der Immobilie wurde am 17.04.2025 zu einem Kaufpreis in Höhe von 1.515.000 € notariell beurkundet. Hiervon dienten 93.094,93 € der Tilgung unserer Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein. Zu Ende 2025 steht noch eine letzte Rate des Kaufpreises in Höhe von 300.000 Euro aus, die für Anfang 2026 eingeplant ist.

Haus zur Sahlenburg

Die djo-Jugendbildungsstätte Haus zur Sahlenburg schließt das Jahr 2024 mit einem Ergebnis von -18.605,36 € bei 10.827 Übernachtungen ab (2023: -62.873,15 € bei 6.902 Übernachtungen). Im Jahr 2025 erreichten wir 10.986 Übernachtungen, für 2026 liegen Buchungsanfragen für 11.733 Übernachtungen vor. Die Belegungspreise werden regelmäßig angepasst.

Die Kreditbelastung vom Haus zur Sahlenburg lag bis 2017 bei jährlich gut 75.000 €. Durch die seit 2017 laufenden Renovierungs- und Brandschutzmaßnahmen ist die Kreditbelastung für Zinsen und Tilgung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und erreicht ihren Höhepunkt 2024 mit 148.000 €. Durch den Wegfall langfristiger Kredite im Jahr 2025 geht die Kreditbelastung dann allerdings wieder deutlich zurück und pendelt sich ab 2026 vermutlich auf 107.000 € ein.

Die Belegungssituation im Haus zur Sahlenburg und die hohen Verbindlichkeiten gegenüber dem Bundesverband waren bereits Gegenstand von mehreren Gremiensitzungen zur finanziellen Situation des Bundesverbands. Die mit 13.000 angesichts des bisherigen Buchungsstandes realistische, wenn auch herausfordernde geplante Belegung und die hohe Kreditbelastung führen zu einem ausgeglichenen Haushalt. Es ist wahrscheinlich, dass es im Jahr 2026 geringe Engpässe bezüglich der Liquidität im Haus zur Sahlenburg geben wird, die sich im Rahmen des eingeräumten Kreditrahmens bewegen werden.

Die Lage in der Jugendbildungsstätte steht regelmäßig auf der Tagesordnung des geschäftsführenden Vorstands. Zusammen mit dem Bundesschatzmeister wurde im Verlauf des Jahres 2025 eine umfassende Neuausrichtung angestoßen, nachdem erste Veränderungen seit Ende 2023 nicht zu einer Verbesserung der Situation geführt haben.

Da die Nachfrage nach BFD-Stellen stark rückläufig war, wurden in 2025 zwar BFD-Stellen geplant, konnten aber nicht besetzt werden. Für das Jahr 2026 planen wir mit einem Stammpersonal aus vier Voll- und Teilzeitmitarbeitenden und einem geringfügig Beschäftigten, drei BFD-/FSJ-Stellen, zwei zusätzlichen Teilzeitstellen im Bereich Reinigung/Küche sowie zwei geringfügig Beschäftigten. Seit Herbst 2025 ist die Position einer kaufmännischen Leitung ausgeschrieben, die den Hausleiter vor Ort unterstützen soll. Es bleibt abzuwarten, ob die Teilzeitstellen für Küche/Reinigung und die geplanten BFD-/FSJ-Stellen zu besetzen sind, so dass vor allem im Bereich Reinigung gegebenenfalls auf Fremdleistungen zurückgegriffen werden muss.

Spukschloss Bahratal

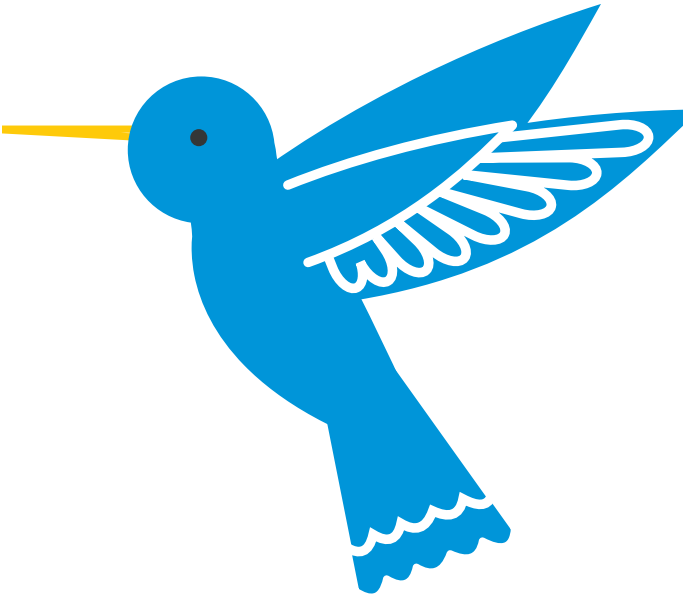
Die djo-Jugendbildungsstätte Spukschloss Bahratal schließt das Jahr 2024 mit einem Ergebnis von 50.821,48 € bei 9.786 Übernachtungen ab (2023: 48.954,95 € bei 8.403 Übernachtungen). Im Jahr 2025 erzielten wir 9.257 Übernachtungen. Für 2026 liegen 8.619 Buchungen, so dass 10.000 Übernachtungen für das Jahr 2026 realistisch sind. Im Jahr 2025 wurde weiter in den Standort investiert. Es erfolgte die Dachsanierung des Hauses, in dem unsere Hausleitung wohnt.

Im Jahr 2025 feierte unsere Hausleiterin ihr 30-jähriges Dienstjubiläum, ihr geplanter Renteneintritt ist zum 01.01.2027. Die Suche nach einer Nachfolge haben in 2025 bereits zu positiven ersten Gesprächen geführt und ab September 2026 ist eine doppelte Besetzung aus alter und neuer Hausleitung geplant. Aufgrund der stabilen Finanzsituation ist dies im regulären Haushalt realisierbar.

Für das Jahr 2026 planen wir mit 10.000 Übernachtungen und dem Stammpersonal aus fünf Voll- und Teilzeitmitarbeitenden sowie ab 04/2026 mit der Besetzung einer

seit längeren Zeit vakanten Stelle in der Küche. Neben dieser Neueinstellung beeinflussen die Mindestlohnerhöhung die Personalkosten. Nachfragespitzen sollen mit Aushilfen und geringfügig Beschäftigten aufgefangen werden.

Für die Eigenmittel des Bundesverbandes in 2025 wurde der Organisationsbeitrag in Bahratal auf 39.000 € angehoben, um den Wegfall des Organisationsbeitrags in Cuxhaven zu kompensieren. Die gute Belegungssituation und die hervorragende Bewirtschaftung durch die Hausleitung lassen trotzdem eine Rücklagenbildung zu.



4. Internationaler Jugendaustausch

Vor dem Hintergrund einer zunehmend schwierigen politischen Lage, weiterhin schrumpfender zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume („shrinking spaces“) und erschwerter Rahmenbedingungen ist die djo – Deutsche Jugend in Europa trotz der Herausforderungen der vergangenen Jahre ein wichtiger Träger der internationalen Jugendarbeit geblieben. Im Jahr 2025 war die Geschäftsstelle durch personelle Veränderungen besonders gefordert; der deutsch-tschechische Jugendaustausch blieb dabei ein zentrales und wichtiges Arbeitsfeld.

Die im deutsch-israelischen Bereich beantragten Maßnahmen konnten aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden. Im deutsch-griechischen Austausch fand lediglich eine Maßnahme statt, obwohl mehrere beantragt worden waren. Gründe hierfür waren bürokratische Hürden sowie die unsichere Finanzierung des DGJW. Im deutsch-tschechischen Bereich ging der Bewilligungsbescheid erst sehr spät ein, was zu erheblichen Planungsunsicherheiten führte.

Der internationale Jugendaustausch der Mitgliedsorganisationen musste auf diese Krisen und strukturellen Hürden entsprechend reagieren. Dabei zeigt sich ein breites Spektrum vielfältiger Partnerschaften. Im KJP-Bereich lässt sich kein einzelnes Schwerpunktland mehr benennen; stattdessen finden Austausche mit zahlreichen unterschiedlichen Partnerländern statt (z. B. Belgien, Nordmazedonien, Ukraine, Italien, Georgien).

Die außereuropäischen Partnerschaften nehmen weiterhin zu, und jährlich kommen neue Partnerländer hinzu (im Jahr 2025 waren dies Mexiko, Indien, Kenia, Japan, Australien und Namibia – insgesamt sechs). Für diese Partnerschaften bestehen außerhalb der KJP-Mittel nur wenige Fördermöglichkeiten. Gleichzeitig ist festzustellen, dass einige Mitgliedsorganisationen verstärkt auf Erasmus+-Mittel zurückgreifen, da diese auch höhere Pauschalen bieten.

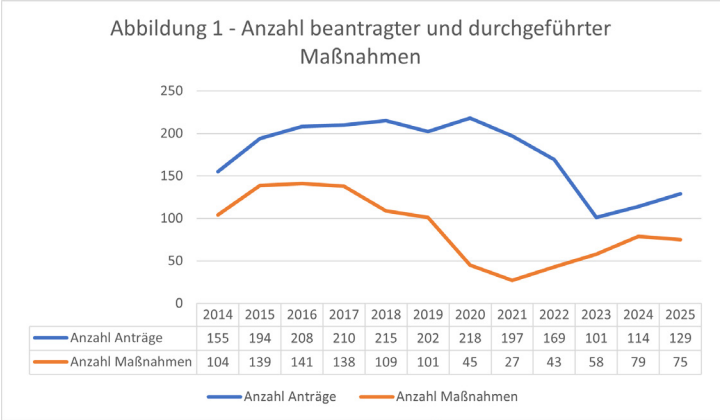
Diese Entwicklungen gingen mit einer Stärkung multilateraler Netzwerke im internationalen Jugendaustausch einher, um auf die unsicheren finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen – insbesondere mit neuen Partnerländern – reagieren zu können. Thematische Schwerpunkte der Maßnahmen lagen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Diversität und Antidiskriminierung, mentale Gesundheit sowie Tanz-, Musik-, Theater- und Medienprojekte.

Im Bereich des internationalen Jugendaustausches mit Unterstützung der Jugendwerke ist weiterhin der deutsch-tschechische Austausch hervorzuheben. Im Jahr 2025 fanden 10 Begegnungen statt, der djo-Bundesverband führte sechs Deutsch-Tschechische Programmwochen durch.

Der Bereich Internationaler Jugendaustausch in der Bundesgeschäftsstelle wurde im Jahr 2025 durch personelle Veränderungen geprägt: Seit April 2025 wurde die Referent_innenstelle wieder durch Hana Campos besetzt, die nach der Elternzeit zurückkam. Margarita Malina hat die djo – Deutsche Jugend in Europa im April 2025 verlassen. Seit Juni 2025 arbeitet Diana Anishchenko als Verwaltungsassistentin und unterstützt unter anderem den internationalen Bereich. Olena Kashkarova wurde seit 2023 Projektleiterin des Projekts „Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit“, was in Kooperation mit der Partnerorganisation RADA – Nationaler Rat der zivilgesellschaftlichen Kinder- und Jugendorganisationen aus Belarus stattfindet. Das Projekt läuft im Dezember 2025 aus, ein neuer Antrag wurde zum Jahresende wieder beim Auswärtigen Amt gestellt und damit wird eine Fortsetzung des Projekts angestrebt.

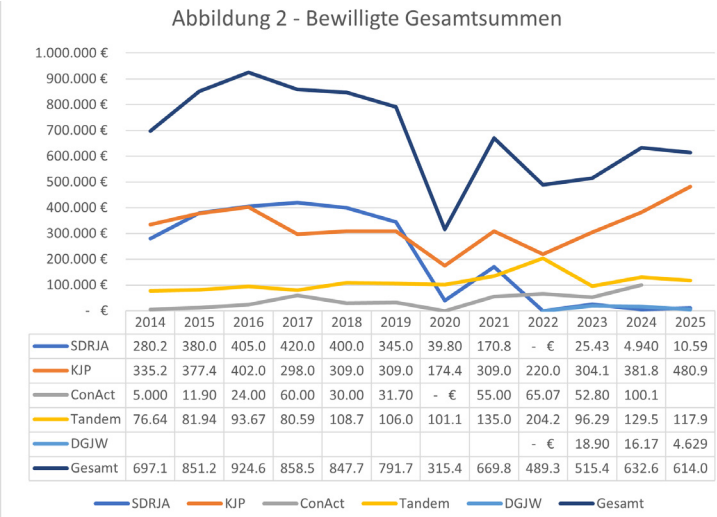
Statistik

Im Jahr 2025 wurden im internationalen Bereich 73 Maßnahmen von den Mitgliedsorganisationen und zwei Maßnahmen vom Bundesverband durchgeführt. Ursprünglich waren 129 Maßnahmen beantragt. Insgesamt zeigt sich ein verbessertes Verhältnis von bewilligten und durchgeführten Maßnahmen. Es wurden 474.721,00 € KJP-Fördermittel an die Mitgliedsorganisationen bewilligt. Die KJP-Fördermittel wurden jedoch auch im Jahr 2025 sehr spät bzw. in Raten bewilligt, was die Planung und Durchführung der Maßnahmen erschwerte.



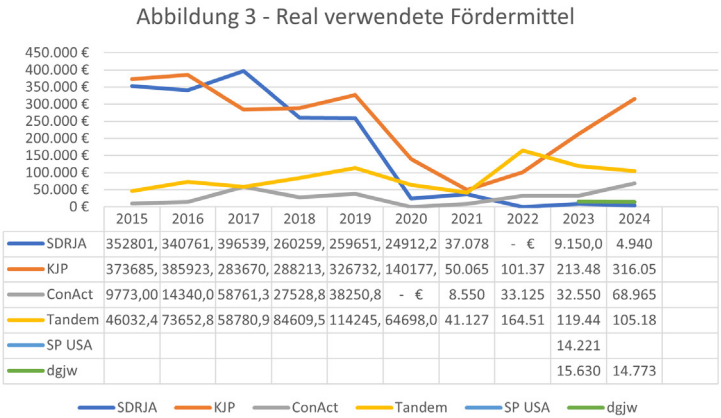
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Anträge	155	194	208	210	215	202	218	197	169	101	114	129
Anzahl Maßnahmen	104	139	141	138	109	101	45	27	43	58	79	75

Aus Abbildung 1 lässt sich ein positiver Trend bei der Menge der durchgeführten Maßnahmen seit 2021 ablesen. Gerade die steigenden KJP-Mittel fördern den Jugendaustausch stark. Das häufigste Partnerland im vergangenen Jahr war die Tschechische Republik mit 10 Maßnahmen.



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
SDRJA	280.2	380.0	405.0	420.0	400.0	345.0	39.80	170.8	- €	25.43	4.940	10.59
KJP	335.2	377.4	402.0	298.0	309.0	309.0	174.4	309.0	220.0	304.1	381.8	480.9
ConAct	5.000	11.90	24.00	60.00	30.00	31.70	- €	55.00	65.07	52.80	100.1	
Tandem	76.64	81.94	93.67	80.59	108.7	106.0	101.1	135.0	204.2	96.29	129.5	117.9
DGJW									- €	18.90	16.17	4.629
Gesamt	697.1	851.2	924.6	858.5	847.7	791.7	315.4	669.8	489.3	515.4	632.6	614.0

Abbildung 2 zeigt deutlich die Bedeutung des KJP für den internationalen Jugendaustasuch. Insgesamt setzt sich damit eine positive Entwicklung seit 2022 fort. Für das Jahr 2025 wurden internationale Globalmittel in Höhe von 686.766 € beantragt und in der Höhe von 480,946,30 bewilligt (endgültige real verwendete Zahlen fehlen noch).



	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
SDRJA	352801,	340761,	396539,	260259,	259651,	24912,2	37.078	- €	9.150,0	4.940
KJP	373685,	385923,	283670,	288213,	326732,	140177,	50.065	101.37	213.48	316.05
ConAct	9773,00	14340,0	58761,3	27528,8	38250,8	- €	8.550	33.125	32.550	68.965
Tandem	46032,4	73652,8	58780,9	84609,5	114245,	64698,0	41.127	164.51	119.44	105.18
SP USA									14.221	
dgjw									15.630	14.773

Abbildung 3: Für das Förderjahr 2025 stehen noch keine finalen Zahlen aus den Abrechnungen fest. Entsprechend der steigenden Maßnahmenzahlen kann jedoch von einem gestiegenen Verbrauch von Fördermitteln ausgegangen werden.

Maßnahmen des Bundesverbands

Im Fokus des internationalen Bereichs im Bundesverband steht weiterhin der Deutsch-Tschechische Jugendaustausch. Bestandteil dessen sind die Deutsch-Tschechischen Programmwochen in Jahr 2025 zum Jahresthema „Grenzenlos nachhaltig“. In Jahr 2025 konnten sechs Programmwochen durchgeführt werden. Für das Jahr 2026 sind bereits alle sechs Termine ausgebucht und eine mögliche Erweiterung wird diskutiert.

Die deutsch-tschechischen Programmwochen 2025 fanden in Bahratal statt und widmeten sich dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Die Juleica-Schulung fand diesmal als deutsch-rumänische Maßnahme statt und wurde über KJP gefördert, es handelte sich dabei um eine Kooperation mit dem djo-Landesverband Sachsen.

ESK & Hospitation

Über das Europäische Solidaritätskorps wurden im Jahr 2025 zwei Freiwillige bei DRZ IBSK und zwei Freiwillige bei Modellierton e.V. in Rheine gefördert. Das aktuelle ESK-Projekt läuft noch bis 31.12.2026. Für die Planung einer möglichen Fortsetzung beziehungsweise Projektanpassung wird zunächst der neue Förderrahmen in den Programmen Erasmus+ und ESK abgewartet. Eine große Herausforderung bleibt die Visa-Vergabe bei Freiwilligendiensten. Diese Problematik wird auch in den AGs des DBJR weiterhin sehr diskutiert. Die internationalen AGs sind durch Hana Campos vertreten.

5 . Migration und Vielfalt

Die Jugendarbeit der djo – Deutsche Jugend in Europa wendet sich an alle Kinder und Jugendliche in Deutschland, insbesondere an junge Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte. Unser Verband stellt einen jugendpolitischen und organisatorischen Rahmen bereit, um ihre Partizipation und Teilhabe zu stärken. Konkret leistet der djo-Bundesverband Beratung und Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung größerer Projekte sowie bei der Akquise von Fördermitteln, insbesondere über das Bundesprogramm Gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ). Zudem trägt der djo-Bundesverband die Expertise und Forderungen zu mehr Teilhabegerechtigkeit in zentrale Gremien und Netzwerke der Migrations- und Jugendarbeit (siehe dazu den Abschnitt „Außenvertretung & Jugendpolitik“).

Förderung über den Kinder- und Jugendplan (KJP)

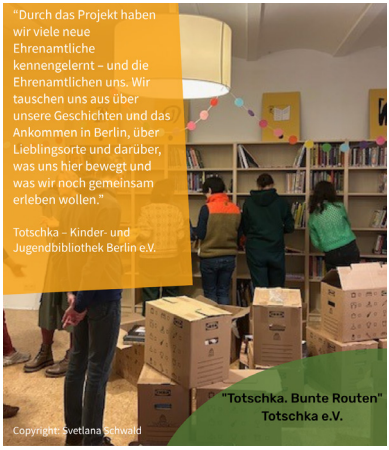
Grundlage der Förderung dieses Fachbereichs waren auch im Berichtsjahr Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes. Die innerhalb des djo-Bundesverbands organisierten Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) JunOst e.V., KOMCIWAN e.V., AJM e.V. und Amaro Drom e.V. erhielten 2025 über den KJP eine Grundförderung von jeweils 80.000 € für ihre Jugendarbeit. Über einen abgestimmten Verteilschlüssel wurden weitere Mittel in Höhe von insgesamt 97.090 € an die MJSO weitergeleitet.

Darüber hinaus erhielt ARI e.V. im Berichtsjahr KJP-Fördermittel in Höhe von 32.000 € und Ayande-Jugendverband e.V. 10.000 €. Der Bundesgruppe KRUGI e.V. standen 2025 KJP-Mittel in Höhe von 4.000 € zur Verfügung.

Mit allen genannten Mitgliedsorganisationen fanden um den Jahreswechsel 2025/26 jeweils Jahresplanungsgespräche für das Haushaltsjahr 2026 statt, um sich gemeinsam zur KJP-Förderung sowie darüber hinaus über aktuelle Bedarfe, Herausforderungen und Perspektiven auszutauschen.

Förderung über das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BAMF)

Die Fördermöglichkeiten des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BGZ), welches vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern (BMI) umgesetzt wird, war auch 2025 für viele djo-Gliederungen von hoher Bedeutung. Der djo-Bundesverband war im Berichtsjahr weiterhin anerkannte Zentralstelle im BGZ und konnte so als Schnittstelle zwischen Bundesamt und den djo-Mitgliedsorganisationen wirken. Im Rahmen der sogenannten BGZ-Trägertreffen, die auf Einladung des BAMF zweimal pro Jahr die Zuständigen aller Zentralstellen, darunter v.a. die großen Wohlfahrtverbände, einladen, vertritt der djo-Bundesveband die Interessen und Anliegen der am Programm partizipierenden djo-Mitgliedsorganisationen. Im Berichtsjahr fanden diese Treffen am 30. April 2025 und am 11. Dezember 2025 (jeweils online) statt.



Projekt von Totschka e. V.

Projekt von Connect e. V.

Gefördert wurden vom BGZ im Berichtsjahr zum einen mehrjährige Projekte und zum anderen Multiplikator_innenschulungen. Angesichts der guten Förderkonditionen (v.a. niedrige Eigenmittelquote) ist das Interesse am Programm gut. Während allerdings die Förderquote bei den Multiplikator_innenschulungen sehr hoch ist, bleibt sie bei den Projekten angesichts der hohen bundesweiten Nachfrage aus der Zivilgesellschaft gering. Die Antragsberatung erfolgt regulär durch den Fachbereich sowie im Hinblick auf die mehrjährigen Projekte ergänzend über das separate Angebot der „BAMF-Projektschmiede“ (siehe den Abschnitt „Qualifizierung und Vernetzung“).

Bedauerlicherweise stellte sich im Dezember 2025 heraus, dass bei der Finalisierung der Haushaltsverhandlungen der BGZ-Haushaltstitel für das Folgejahr 2026 deutlich reduziert wurde – ein Umstand, der auch die zuständigen Leitungsebenen des BAMF überraschte. Direkte Folgen dieser Kürzungen waren, dass für die Förderperiode 2026-28 bis auf wenige Ausnahmen (mehr dazu unten) keine neuen Anträge bewilligt werden konnten und zudem die Ausschreibung für Multiplikator_innenschulungen für 2026 ausgesetzt werden muss, damit alle laufenden mehrjährigen Projekte ganz regulär weitergeführt werden können. Seit dieser Entwicklung ist der djo-Bundesverband in einem engen und intensiven Austausch mit dem BAMF sowie den weiteren Zentralstellen: Ziel ist es, durch eine abgestimmte Lobbyarbeit, den Fortbestand des BGZ sowie eine Rücknahme der Kürzungen im nächsten Haushalt zu erreichen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen zum Jahresende konnten im Berichtsjahr 2025 im Rahmen des BGZ erneut erfolgreich Fördermittel für **Multiplikator_innenschulungen (MPS) und Projekte** in folgender Höhe eingeworben werden:

	BGZ-Maßnahmen (MPS und Projekte zusammen)		
	Gesamtausgaben (Soll)	*Förderung (Soll)*	*Förderung (Ist)*
2025	731.563,90 €	659.570,38 €	--
2024	587.574,32 €	526.236,54 €	520.137,51 €
2023	338.264,64 €	305.468,84 €	297.333,33 €
2022	278.638,91 €	255.055,42 €	236.796,54 €
2021	432.156,75 €	408.140,59 €	401.843,48 €
2020	438.643,20 €	414.180,70 €	379.006,05 €
2019	470.683,30 €	443.062,80 €	397.561,42 €
2018	334.970,90 €	315.201,87 €	276.912,75 €
2017	442.560,47 €	405.505,50 €	376.290,80 €
2016	337.942,89 €	303.301,90 €	277.956,91 €

Im Bereich der **BGZ-Multiplikator_innenschulungen** war die Nachfrage aus dem Verband so hoch wie selten zuvor: Im Berichtsjahr wurden Fördermittel für 15 Qualifizierungsmaßnahmen eingeworben.

	BGZ-Multiplikator_innenschulungen		
	Gesamtausgaben (Soll)	*Förderung (Soll)*	*Förderung (Ist)*
2025	197.677,41 €	178.204,5 €	--
2024	48.874,20 €	44.453,00 €	41.463,76 €
2023	39.624,00 €	35.631,60 €	31.556,56 €
2022	33.926,00 €	29.658,00 €	22.913,92 €
2021	20.541,00 €	18.646,90 €	15.646,89 €
2020	34.162,60 €	31.838,10 €	19.237,33 €
2019	100.627,00 €	93.450,00 €	79.149,37 €
2018	89.601,48 €	83.963,00 €	66.439,28 €
2017	103.818,30 €	97.123,40 €	86.934,27 €
2016	80.538,89 €	75.583,89 €	58.972,27 €

Im Berichtsjahr wurden sieben mehrjährige **BGZ-Projekte** umgesetzt, von denen ein Projekt zu Jahresbeginn 2025 neu startete und drei Projekte zum Jahresende.

Projekt	Verband	Laufzeit
Musikalisches Theater und Musik	BG KRUGI / DRZ IBSK e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Zusammenhalt d. Freundschaft	CDZ Dresden e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Totschka. Bunte Routen	BG JunOst / Totschka e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Schatzkiste	BG JunOst / Connect e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026
Ich zeig's dir – mit Respekt	djo-LV Sachsen / Kolibri e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026
Jugendcafé TeenSpace /Mischcafé	djo-LV Bay./ Mischpacha e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026
Wir über uns	BG KRUGI / DRZ IBSK e.V.	01.03.2025 – 31.12.2027

Den sieben vorgenannten BGZ-Projekten standen im Berichtsjahr zusammen genommen folgende Fördermittel zur Verfügung:

	BGZ-Projekte		
	Gesamtausgaben (Soll)	*Förderung (Soll)*	*Förderung (Ist)*
2025	533.886,50 €	481.365,88 €	--
2024	538.700,12 €	481.783,54 €	478.673,75 €
2023	298.640,64 €	269.837,24 €	265.776,77 €
2022	244.712,91 €	225.397,42 €	213.882,62 €
2021	411.615,75 €	389.493,69 €	386.196,59 €
2020	404.480,60 €	382.342,60 €	359.768,72 €
2019	370.056,30 €	349.612,80 €	318.412,05 €
2018	245.369,42 €	231.238,87 €	210.473,47 €
2017	338.742,17 €	308.382,10 €	289.356,53 €
2016	257.404,00 €	227.718,01 €	218.984,64 €

Im Rahmen des **Interessensbekundungsverfahrens für die BGZ-Projekte für die neue Förderperiode (2026-28)** wurden von djo-Mitgliedsorganisationen im Berichtsjahr insgesamt 13 Neuanträge eingereicht, davon mehrere im Rahmen einer BAMF-Projektschmiede. Im Dezember 2025 kam dann die bereits erwähnte Nachricht, dass aufgrund von Kürzungen des BGZ-Haushaltstitels keine neuen Anträge für die Förderperiode 2026-28 genehmigt werden konnten. Einzige Aus-

nahmen bilden als förderfähig eingestufte Anträge, die als integrationskursbegleitende Maßnahme eingereicht wurden, da diese Projekte zwar über das BGZ verwaltet werden, ihre Finanzierung aber über einen anderen Haushaltstitel läuft. Von den eingereichten Neuanträgen der djo-Mitgliedsorganisationen betraf das nur ein Projekt des djo-Landesverbands Sachsen und seines Mitglieds Wost e.V., das regulär 2026 starten kann.

Antragsjahr	Förderperiode	Neuanträge BGZ-Projekte	
		Gesamtausgaben (Soll)	*Förderung (Soll)*
2025	2026 - 2028	2.989.597,02 €	2.723.737,05 €
2024	2025 - 2027	2.068.900,98 €	1.880.741,33 €
2023	2024 - 2026	1.607.285,05 €	1.463.213,20 €
2022	2023 -2025	1.071.414,04 €	959.361,42 €
2021	2022 - 2024	214.901,44 €	193.302,75 €
2020	2021 - 2023	880.643,82 €	817.639,40 €
2019	2020 – 2022	634.950,00 €	590.597,00 €
2018	2019 – 2022	1.902.768,00 €	1.794.682,00 €
2017	2018 – 2021	793.251,00 €	750.000,00 €
2016	2017 – 2020	769.556,84 €	709.386,84 €

Der djo-Bundesverband betreut und begleitet die BGZ-Maßnahmen, v.a. die mehrjährigen Projekte, intensiv. Neben dem regulären Kontakt per Telefon und Mail werden von den zuständigen Mitarbeitenden der djo-Bundesgeschäftsstelle vor Ort **Projektbesuche** durchgeführt, um den Austausch mit den Projekten und ihren Verantwortlichen zu vertiefen.

Projektbesuch „Jugendcafé Teenspace“

- Projektbesuch „Jugendcafé TeenSpace“, vormals: „Mischcafé“ (Nürnberg, 27. Juli 2025): Besuch des Sommerfests im interkulturellen Jugend-Café durch Diana Anishchenko aus der djo-Bundesgeschäftsstelle, die die Verwaltung der BGZ-Projekte unterstützt.

In Wahrnehmung seiner Aufgaben als Zentralstelle bietet der djo-Bundesverband auch **Vernetzungsformate** an, die den fachlichen Austausch unter den Projektmit-

arbeitenden fördern und die Formulierung gemeinsamer Anliegen ermöglichen, die der djo-Bundesverband dann an den Fördermittelgeber herantragen kann. Auf Wunsch der Projektleitungen fanden beide Treffen im Berichtsjahr online statt.

- Vernetzungstreffen I (online, 29. September 2025): Fokus auf kollegiale Beratung zu aktuellen Themen der Projektarbeit, u.a. Fragen der Teilnehmendengewinnung und -bindung oder auch der Verstetigung erfolgreicher Maßnahmen

- Vernetzungstreffen II (online, 02. Dezember 2025): Fokus lag darauf, welche Learnings die drei Projekte, die Ende 2025 abgeschlossen wurden, für sich mitnehmen und an neue Projekte weitergeben wollen.

Jugend > Migration > Zukunft III: Gemeinsam mehr bewegen

© Schore Mehrdju

Mit dem jugendpolitischen Forum „Jugend > Migration > Zukunft III“ positionierte sich der djo-Bundesverband im Jahr 2025 bereits zum dritten Mal in Berlin sichtbar als zentraler Akteur an der Schnittstelle von Jugend- und Migrationspolitik. Rund 80 junge Engagierte sowie (erwachsene) Verbündete aus Jugendverbänden, Wissenschaft, Verwaltung und postmigrantischer Zivilgesellschaft kamen am 27. November 2025 zusammen, um Wege zu mehr Solidarität und Differenzierungsfähigkeit in polarisierten Zeiten zu diskutieren. Das Forum stieß auf eine große positive Resonanz. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie in einer von Konflikten und Polarisierung geprägten Welt Empathie bewahrt und Sprachlosigkeit sowie Überforderung wirksam begegnet werden können.

Das jugendpolitische Forum wurde im Vorfeld sowie während der Durchführung in regelmäßigen Abständen, insbesondere über Instagram, intensiv beworben und medial begleitet.

Begleitend zur Veranstaltung wurde am Veranstaltungsort die Ausstellung „Vom Rollbergkiez in die Welt – Starke Frauen für das Weltklima“ des Instituts für Konkrete Utopien gezeigt, die anschaulich verdeutlichte, wie Visionen gesellschaftlicher Veränderung bereits heute Gestalt annehmen können. Den inhaltlichen Auftakt bildete eine Keynote von Tahsin Mirza, die das Publikum gleichermaßen zum Lachen brachte und dazu anregte, Humor als Form des Widerstands zu verstehen. Das Moderations-Tandem Arian Darat (Ayande e.V.) und Clara Drammeh führte mit großer Sensibilität durch das Programm und schuf einen passenden Rahmen für offenen Austausch, Reflexion und die Entwicklung neuer Perspektiven.

Neben dem intensiven gegenseitigen Kennenlernen bildeten insbesondere die zwölf sogenannten „Story Circles“ einen Höhepunkt der Veranstaltung. Moderiert von jungen Engagierten aus (post)migrantischen Organisationen eröffneten sie den Teilnehmenden persönliche Einblicke in diverse Lebensrealitäten und förderten einen vertrauensvollen Dialog. Auch die Self-Care-Intervention von Helen Workneh verdeutlichte die Bedeutung von Selbstfürsorge in Zeiten von gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen.

Darüber hinaus bot das Forum vielfältige kreative Austauschformate. An verschiedenen Stationen konnten die Teilnehmenden mithilfe Künstlicher Intelligenz Utopien entwerfen, „Reale Utopien“ kreativ gestalten oder sich in einem moderierten Gespräch mit Zukunftsvisionen auseinandersetzen. Diese Formate machten Handlungsspielräume sichtbar und regten dazu an, gemeinsam tragfähige Zukunftsbilder zu entwickeln, die Impulse für den Alltag geben können. Zum Abschluss gestalteten die Teilnehmenden ein Prisma als „Utopie to go“, das die im Forum gewonnenen Impulse symbolisch in den Alltag überträgt.

© Schore Mehrdju

© Schore Mehrdju

Die Anwesenheit von Abgeordneten aller demokratischen Fraktionen des Deutschen Bundestages – Hakan Demir (SPD), Misbah Khan (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Hülya Düber (CSU) und Mareike Hermeier (Die Linke) – unterstrich die politische Relevanz des Forums. Im direkten Austausch mit den Teilnehmenden entstanden wertvolle Gespräche und neue Kontakte. Aus dem Kreis der Teilnehmenden wurde insbesondere die wertschätzende und offene Atmosphäre hervorgehoben, die Raum für mutige, solidarische Gespräche bot. Deutlich wurde, wie wichtig und stärkend Räume sind, in denen aufmerksam zugehört wird, Unterschiede ausgehalten werden und sich Menschen gemeinsam für die Rechte junger Menschen einsetzen.

Alle inhaltlichen Ergebnisse des jugendpolitischen Forums können hier eingesehen werden: https://padlet.com/zoom3_17/jugend-migration-zukunft-iii-srcpvq0gwm03uehe

Menschen stärken Menschen

Das Kontingent der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. umfasste im Jahr 2025 erneut 1.999 Chancenpatenschaften mit einer Förderung in Höhe von 459.770 €. Die Zusammensetzung der teilnehmenden Mitgliedsorganisationen hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert: Neu hinzugekommen ist der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e. V. Damit sind neben den vier Migrant_innenjugendselbstorganisationen inzwischen sechs Landesverbände der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. im Programm aktiv. Das gesamte Kontingent wurde von den beteiligten Or-

ganisationen ausgeschöpft. Insgesamt konnten 1.360 Patenschaften neu gestiftet und 639 bestehende Patenschaften fortgeführt werden. Der Slogan „Zusammen Wachsen“ diente auch 2025 weiterhin als Projektname.

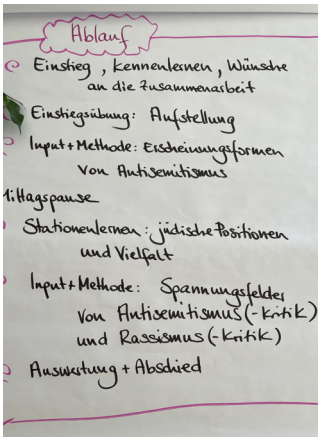
Aus unserer Sicht ist ein Ausbau und eine Verstetigung des Bundesprogramms weiterhin dringend erforderlich. Es trägt entscheidend dazu bei, dass (post)migrantische Jugendverbände Geflüchtete bei der Integration unterstützen und benachteiligten Jugendlichen bessere Teilhabemöglichkeiten eröffnen können. Ohne dieses Programm wäre ein solches Engagement nicht langfristig zu sichern – das gilt auch für unsere Mitgliedsorganisationen.

Auch wenn eine Verstetigung bisher nicht erreicht werden konnte, setzen wir uns gemeinsam mit anderen Trägern weiterhin dafür ein. Wichtig ist es dabei auch, die Sichtbarkeit des Programms zu erhöhen. Daher haben wir die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen stärker in die Pflicht genommen, das Programm auf Social Media sichtbarer zu machen. Ein wichtiger Baustein dafür war unter anderem die Teilnahme an der digitalen Mentoringwoche, bei der wir gemeinsam mit anderen Programmen bundesweit Aufmerksamkeit schaffen konnten. Durch diese gebündelte Aktion konnten die Vielfalt und die Wirkung der Chancenpatenschaften noch deutlicher hervorgehoben werden. Unter den Hashtags #MenschenStärkenMenschen, #MentoringWirkt und #MsMGestaltetZukunft haben wir spannende Einblicke geteilt und dazu eingeladen, selbst aktiv zu werden.

Die beiden Projektleiterinnen Stefanie Mangel und Catherine Knauf (und ab Oktober 2025 Nicole Schmidt als Elternzeitvertretung von Catherine) nahmen auch im Jahr 2025 stets an Vernetzungstreffen innerhalb des „Menschen stärken Menschen“-Netzwerks teil – unter anderem auch am 10. BBE-Fachkongress. Dieser brachte im November Trägerorganisationen sowie Expert_innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um sich über Chancen, Teilhabe und die Wirkung von Patinnenschaften auszutauschen. In Plenumsformaten und Workshops wurden zentrale Fragen diskutiert, neue Impulse gesetzt und Perspektiven für die Zukunft entwickelt. Tanja Rußack vom djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. war dabei sowohl als Inputgeberin als auch in der Moderation einer Workshopsession aktiv eingebunden.

6. Qualifizierung und Vernetzung

Trainingsreihe zu Diversität & Antidiskriminierung „Wissen. Macht. Divers.“



Im März 2025 startete der vierte und letzte Zyklus der Trainingsreihe Wissen. Macht. Divers. in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW. Eine Trainingsreihe beinhaltet sieben Präsenzmodule, welche die Schwerpunktthemen Adultismus, Rassismus, Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_zze, Antisemitismus (im IV. Zyklus), (Hetero-)-Sexismus, Klassismus, Ableismus, Allyship/Empowerment und diversitätssensible Kulturelle Jugendbildung umfassten. Im achten Modul wenden die Teilnehmer_innen das Gelernte in einem eigenen Praxisprojekt an – das kann ein eigener Workshop sein, aber auch ein Theaterprojekt, ein Leitbild für die eigene Organisation etc. Zwischen den Modulen arbeiteten die Teilnehmenden in Intervisionsgruppen selbstorganisiert zusammen. Um Perspektivenvielfalt zu ermöglichen und viele unterschiedliche Ansätze aus der diversitätssensiblen Bildung kennenzulernen, werden die Workshops in den Präsenzmodulen von wechselnden Fachreferent_innen durchgeführt. Zielgruppe waren Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Vorerfahrung in der diversitätssensiblen Bildungsarbeit.

Bis Ende 2025 haben die meisten Teilnehmenden der drei vorlaufenden Zyklen ihre Teilnahme durch das Absolvieren eines Praxismoduls abgeschlossen und das Zertifikat „Diversität in Theorie und Praxis“ der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. und der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW erhalten. Die Praxis-

module umfassen selbst konzipierte Workshops zu spezifischen Formen von Rassismus, Klassismus, Ableismus, (Hetero-)Sexismus, Umfragen zum Umgang mit Diversität und Diskriminierung in der eigenen Organisation, aus denen eigene OE-Prozesse entstanden sind, Einheiten für Trainings im Fußballclub, Fachtage und diverse weitere Veranstaltungen. Mit den Trainingsreihen wollten wir nicht nur den Wissenserwerb fördern, sondern die Teilnehmenden auch dazu befähigen, das Erlernte in ihren eigenen Strukturen in die Praxis umzusetzen.

Das Zertifikat haben bisher 13 von 13 Teilnehmer_innen aus Zyklus I und 10 von 11 Teilnehmer_innen aus Zyklus II sowie 11 (von 17) Teilnehmer_innen aus Zyklus III erhalten. Viele von ihnen sind im Trainer_innenpool (https://djo.de/referent_innen-pool-wissen-macht-divers/) zu sehen. Der aktuelle Zyklus IV läuft mit 14 Teilnehmer_innen noch bis Ende des Jahres.

Aus der djo – Deutsche Jugend in Europa waren und sind in den vier Zyklen folgende Mitgliedsgruppen vertreten: djo-Landesverband Hessen, djo-Landesverband Niedersachsen, djo-Landesverband Sachsen, djo-Landesverband Sachsen-Anhalt, djo-Landesverband NRW, die djo-Bundesgruppen JunOst, KOMCIWAN, SJD und Ayande.

Das Großprojekt der Aktion Mensch startete 2021, wurde nach vier Jahren erfolgreich abgeschlossen und 2025 durch das Förderprogramm „Erfolgreich weiter“ der Aktion Mensch für weitere zwei Jahre weiterfinanziert.

Start2Act – ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt für den Bundesverband

Im Oktober 2024 startete das von der BKJ geförderte Projekt Start2Act. Ziel war es, bis zum Bundesjugendtag 2026 ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt vorlegen zu können. Den Prozess begleitete eine Steuerungsgruppe mit Menschen aus djo-Mitgliedsorganisationen und eine Fachkraft. Koordiniert wurde der Prozess im Rahmen einer 10%-Stelle im Bundesverband. Dabei wurde die Vorarbeit aus einem früheren Prozess von 2021/22 aufgegriffen, um bekannte Stolpersteine zu vermeiden. 2025 wurde auf dem Bundesjugentag eine breite Potential- und Risikoanalyse in Form eines Staffellaufes durchgeführt. Die Ergebnisse sind in die Weiterarbeit am Schutzkonzept eingeflossen. Bei den Veranstaltungen des Bundesverbands wurden 2025 weiterhin niedrigschwellige Methoden der Präven-

tionsvermittlung eingesetzt, um schon während des Prozesses möglichst große Teile des Verbands einzubinden. Bereits bekannte Maßnahmen, wie Vertrauensteams und Feel-Good-Guidelines, wurden ausgewertet und weiterentwickelt.

BAMF-Projektschmiede

Die **BAMF-Projektschmiede** ist ein Qualifizierungs- und Beratungsangebot, das von der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. in Kooperation mit dem BAMF durchgeführt wird. Wir schulten 2025 elf Organisationen zum Thema BGZ-Anträge. Zielgruppe waren Menschen, die bereits in der Jugendarbeit oder im Bereich Migration und Teilhabe tätig sind, eine Projektidee umsetzen und dafür erfolgreiche Fördermittelanträge stellen wollten. Es werden vor allem junge, postmigrantische Initiativen angesprochen und seit 2024 zusätzlich vor allem Initiativen, die im ländlichen Raum aktiv sind.

Die Schulung startete im März und die Teilnehmenden wurden bis zur Antragsstellung im Juni sehr engmaschig begleitet. Von den 11 Organisationen waren drei djo-Gruppen vertreten:

- KOMCIWAN – Kurdischer Kinder und Jugendverband e.V.
- djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Sachsen e.V. mit Zeugen der Flucht Dresden e.V.
- Brücken e.V. aus Erlangen – Mitglied des Landesverbands Bayern

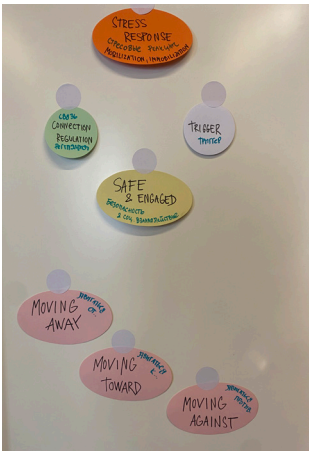
Insgesamt neun von den 11 begleitenden Organisationen reichten im letzten Jahr einen Antrag beim BGZ ein. Dass die Förderung für einen Projektstart im Jahr 2026 im Nachhinein zurückgezogen wurde, war für alle Gruppen eine große Enttäuschung. Für einen Projektstart im Jahr 2027 hat das BAMF wieder eine Förderung in Aussicht gestellt.

Im Rahmen der sechs Projektschmiedentage und weiteren individuellen Sprechstunden lernten und erprobten die Teilnehmenden dennoch wichtige Fertigkeiten

zur Projektförderung. Die Workshops reichten von Finanzierungsplänen, über Zeitmanagement und Zuwendungsrecht bis hin zu Wirkungsorientierung, Handlungsbedarfen und Kreativprozessen. Zusätzlich boten wir Einzelberatung zu den Anträgen an. Der ausgearbeitete Projektantrag konnte zum 30. Juni 2025 beim BAMF eingereicht werden. Wurde das Projekt schlussendlich nicht vom BAMF gefördert, erhielten die Organisationen Feedback vom BAMF.

Alle Kooperationsveranstaltungen sowie die beiden Projekte BAMF-Projektschmiede und Wissen. Macht. Divers. zeichnen sich durch einen großen Vernetzungscharakter aus. Externe Teilnehmende lernen über diese Formate die djo – Deutsche Jugend in Europa besser kennen und binden sich oft nachhaltig an verschiedene Projekte beziehungsweise entstehen teilweise neue Kooperationen und Unterstützungsnetzwerke.

Durchführung eines Kooperationsprojekts mit dem belarussischen Partner RADA



Im Jahr 2025 arbeitete die belarussische Zivilgesellschaft weiterhin unter Bedingungen massiver Repression und erhöhter Sicherheitsrisiken. Eine zusätzliche Eskalation stellte die Einstufung der djo-Partnerorganisation RADA als „extremistische Organisation“ dar. Dadurch nahmen die Risiken für Aktivist_innen weiter zu und die internationale Zusammenarbeit wurde noch sensibler.

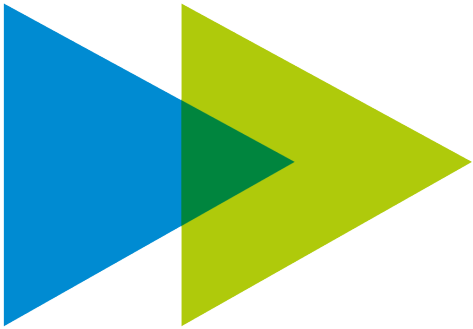
Vor diesem Hintergrund setzte die djo – Deutsche Jugend in Europa gemeinsam mit RADA das Projekt „Resilient Belarusian Civil Society through Youth Engagement“ als Fortführung der erfolgreichen Projektarbeit aus den Jahren 2023–2024 um. Das vom Auswärtigen Amt über das Förderprogramm zivik des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V. geförderte Projekt lief vom 15. März bis zum 31. Dezember 2025.

Es richtete sich an junge belarussische Aktivist_innen in Belarus und im Exil sowie an Jugendarbeiter_innen und Multiplikator_innen der belarussischen Zivilgesell-

schaft. Ziel war es, diese Akteur_innen durch Kompetenzen in Konflikttransformation, Dialog und Gewaltfreier Kommunikation (GFK) zu stabilisieren und ihre Resilienz, ihren Zusammenhalt und ihre langfristige Handlungsfähigkeit zu stärken.

Das Programm umfasste zwei Offline-Workshops, ein fünftägiges „Conflict Transformation Lab“ in Vilnius sowie begleitende Online-Formate (drei „Empathy Cafés“, drei thematische Workshops und zwei Gruppen-Mentorings). Ergänzend standen von Mai bis Dezember individuelle Empathie- und Mentoring-Sitzungen zur Verfügung.

Die Umsetzung war geprägt von Sicherheitsanforderungen: Die öffentliche Sichtbarkeit wurde reduziert und der Umgang mit personenbezogenen Daten erfolgte unter erweiterten Schutzmaßnahmen. Trotz dieser Rahmenbedingungen blieben die Teilnahmezahlen stabil. In den Rückmeldungen wurden insbesondere das Vertrauen, die Sicherheit und die praktische Nutzbarkeit der vermittelten Ansätze hervorgehoben. Die Teilnehmenden berichteten, dass sie die Methoden der Konflikttransformation und GFK in aktivistischen, beruflichen und persönlichen Kontexten anwenden und in ihre Netzwerke weitertragen.



Das Projekt unterstreicht die strategische Bedeutung langfristiger Investitionen in die Resilienz junger belarussischer Aktivist_innen. Auch unter verschärften Sicherheitsbedingungen kann vertrauensbasierte Unterstützung zur Stabilisierung der demokratischen Kultur innerhalb der Zivilgesellschaft beitragen.

7 . Kulturelle Jugendbildung und Verbandsentwicklung

Kulturelle Jugendbildung mehr in den Fokus rücken

Eine positive Veränderung in Jahr 2025 ist die Möglichkeit, einen erneuten Fokus auf kulturelle Jugendbildung zu setzen. Denn diese gehört zum Kern der djo – Deutsche Jugend in Europa und seiner Mitglieder.

Die Referentin für kulturelle Jugendbildung und Verbandsentwicklung hat in den letzten Jahren vor allem leitende Aufgaben in den Projekten „Wissen. Macht. Divers.“ und „Projektschmiede“ übernommen. Damit wurden langfristig wirkende Qualifizierungsvorhaben umgesetzt. Auf Wunsch von unseren Mitgliedsorganisationen und des Vorstands, haben wir 2025 einen Freiraum geschaffen und eine Umfrage an alle Mitgliedsorganisationen gesendet. Durch diese möchten wir zunächst verstehen, auf welche Art und Weise kulturelle Jugendbildung definiert und gelebt wird und wo wir durch Verbindung und Vernetzung im Verband noch weitere Potentiale für alle nutzen können. Diese Umfrage wird im kommenden Jahr 2026 ausgewertet und markiert damit den Start, fortlaufend zu kulturellen Themen in Kontakt zu bleiben. Auf eine bunte und lebendige djo – Deutsche Jugend in Europa!

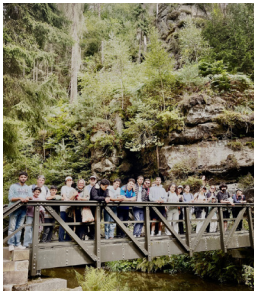
Stärkung der Jugendverbände in ostdeutschen Bundesländern

Der djo-Bundesverband förderte in 2025 zusätzliche Aktivitäten in vier ostdeutschen djo-Landesverbänden in Reaktion auf sich verändernde finanzielle Rahmenbedingungen von Jugendverbandsarbeit. Dies löst in 2025 die in den letzten beiden Jahren geförderten Kooperationsprojekte ab. Die Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg konnten mit dieser zusätzlichen Förderung folgende Angebote realisieren:

1. Das Sommertreffen des djo-Landesverbands Sachsen brachte 39 Teilnehmende Ende Juli 2025 in Bahratal zusammen. Die Teilnehmenden hatten Raum sich in kreativen, sportlichen und bildungsorientierten Aktivitäten kreativ, interkulturell und gemeinschaftlich zu entfalten. Ziel war es, Teamgeist zu fördern und gesellschaftliches Engagement anzuregen.

2. djo-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern: Folklore Workcamp. Das Internationale Folkloretanzfest hat das Ziel, traditionelles Brauchtum und Volkskultur zu bewahren, weiterzuentwickeln und besonders jungen Generationen zu vermitteln. Gleichzeitig fördert es kulturellen Austausch, Integration und Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen, um Vielfalt zu stärken und Vorurteile abzubauen.

3. Das Wanderseminar zur Geschichte des Nationalsozialismus des djo-Landesverbandes Sachsen-Anhalt in der Sächsischen Schweiz ermöglichte Ende August 2025 zum vierten Mal 30 Teilnehmenden sich zu lokaler Erinnerungsarbeit, verschiedenen Aspekten nationalsozialistischer Verbrechen und antifaschistischem Widerstand weiterzubilden.



4. Das Kulturfest-Camp des djo-Regenbogen Brandenburg hat die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und des kulturellen Engagements von jungen Menschen aus zugewanderten Familien zum Ziel, die in der Metropolenregion Berlin-Potsdam und Umgebung leben. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die beteiligten Jugendlichen und Ehrenamtlichen an kreativen Workshops teil und gestalteten das Bühnenprogramm mit. Die aktive Mitwirkung bei dem anschließenden bunten Markt war das Highlight des Wochenendes.

© Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.

Sommertreffen

Vom 26.-30. Juli 2025 fand das **Sommertreffen** mit dem Titel „Express Yourself – Deine Perspektive zählt!“ statt. Es nahmen 13 Personen teil. Die Teilnehmenden

erkundeten mit kreativen Methoden was sie im Hinblick auf Vielfalt, Identität und Diskriminierung ausmacht und bewegt. So entstand ein Raum für Selbstreflexion, Austausch und Empowerment, in dem persönliche Geschichten, Emotionen und Perspektiven sichtbar wurden. Die Teilnehmenden entwickelten kleine Projekte, die am Ende in einer Ausstellung vorgestellt wurden. Besonders hervorzuheben ist die rege Teilnahme von Mitgliedern von KOMCIWAN, Ayande, der ichbinsichtbar-Initiative (JEM-Projekt) sowie vielen Engagierten aus den Landesverband Nordrhein-Westfalen. So konnte die djo-interne Vernetzung sowie die Vernetzung mit einer Gruppe, die dem djo-Netzwerk nahe steht, gestärkt werden.

Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung

Der diversitätsorientierte Organisationsentwicklungsprozess (DOE-Prozess) wurde fortgesetzt. Er knüpfte an die Ergebnisse und die Auswertung des Prozesses von Juni bis Dezember 2024 an und folgt den Empfehlungen der begleitenden Fachkräfte. Entsprechend soll eine verbandsinterne Bestandsaufnahme zu den Themenfeldern „Vielfalt“ und „(Anti)Diskriminierung“ durchgeführt werden. Sie soll die Amtsperiode des aktuell amtierenden Bundesvorstands begleiten und Grundsteine für weitere Schritte einer diversitätsorientierten Organisationsentwicklung legen. Der Bundesverband folgte damit der Empfehlung der Fachkräfte, die den Beginn des DOE-Prozesses im letzten Jahr begleitet hatten.

Als den Prozess begleitende Fachkraft ist Angelo Camufingo (Stubborn Consulting) als Honorarkraft tätig. Die Koordination des Prozesses ist weiterhin Teil des Stellenprofils der Referentin für kulturelle Jugendbildung und Verbandsentwicklung. Zudem wird der Prozess von einer Steuerungsgruppe begleitet, die aus Mitgliedern von Vorstand und Ge-

schäftsstelle besteht. Finanziert wurde der Prozess in 2025 zum einen über die **BAMF-Multiplikator_innenschulung**, zum anderen über den **Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)**. Auf diese Weise führte der Bundesverband zum zweiten Mal selbst eine Multiplikator_innenschulung im Rahmen des Prozesses der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung (DOE) durch. Im Rahmen dieser Förderungen konnte zunächst eine Einarbeitung der Honorarkraft sowie erste Beratungen zur Prozessarchitektur durch sie finanziert werden. Auch die Steuerungsgruppe konnte neben eines Kick-Off-Workshops noch weitere zweimal zusammenkommen. In diesen Treffen wurde die Zusammenarbeit innerhalb der Steuerungsgruppe, ihre Haltung, Aufgaben sowie Ziele und Prinzipien der Organisationsentwicklung besprochen. Auch wurde eine verbindliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im Prozess und ein erstes Road-Mapping angefangen. Weiterhin fand ein Video-Onboarding und ein dazugehöriges Treffen mit Vorstand und Geschäftsstelle statt, die in die DOE einführten. Eine gemeinsam geplante Wochenendschulung wurde krankheitsbedingt von November 2025 auf Januar 2026 verschoben.

Diese Grundlagenarbeit von 2025 soll ermöglichen, die Mitgliedsorganisationen fokussiert mit ihren Perspektiven, ihrer Expertise und ihren Bedarfen in den Prozess einzubinden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

PFEIL-Magazin

Im Jahr 2025 sind zwei Ausgaben unseres Verbandsmagazins PFEIL erschienen – mit den Schwerpunkten „Internationale Jugendarbeit und Begegnung“ und „Stimmen und Projekte gegen den Rechtsruck“.

Ein besonderer Schwerpunkt der ersten Ausgabe lag auf dem Austausch junger Menschen über Grenzen hinweg – ein zentrales Anliegen der djo – Deutsche Jugend in Europa. Darin stellten wir inspirierende Praxisbeispiele vor: Mitgliedsorganisationen berichteten von ihren aktuellen Austauschprojekten und Begegnungen. KOMCIWAN e. V. nahm uns mit auf eine Reise nach Kurdistan, das Yezidische Forum Oldenburg berichtete von seinem Austausch in Tbilissi, Georgien. Die djo-Baden-Württemberg gab Einblicke in ihr Gastschüler_innenprogramm mit Südamerika, und Mischpacha lud zu einem deutsch-israelischen Jugendaustausch in Nürnberg ein.

Der Schwerpunkt der zweiten Ausgabe richtete sich auf die Stimmen und Projekte gegen den Rechtsruck sowie darauf, wie Jugendverbände ihm begegnen. Die Ausgabe zeigte dazu mehrere Ansätze in der Jugendverbandsarbeit: So gaben der djo-Landesverband Sachsen-Anhalt, ARI und der djo-Landesverband Bayern Einblicke in vielfältige Empowerment-Ansätze innerhalb der Verbandsarbeit. Interviews mit Dr. Frank Greuel vom Deutschen Jugendinstitut und dem Nationalen Jugendring von Belarus (RADA) verdeutlichten zudem, warum junge Menschen und Jugendorganisationen politische Räume benötigen, um aktuellen Problemlagen begegnen zu können.

Social Media Kampagne „Gesichter des Engagements“

In Anlehnung an die Kampagne des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) zum ehrenamtlichen Engagement haben wir das spezifische Engagement der Mitglieder der djo – Deutsche Jugend in Europa mit Fokus auf die (post)migrantische Community erfolgreich umgesetzt. Ziel war es, die Gesichter und Geschichten junger Ehrenamtlicher in den Mittelpunkt zu stellen.

Insgesamt elf Mitgliedsorganisationen und JEM-Gruppen beteiligten sich, wodurch die Vielfalt und Lebendigkeit des ehrenamtlichen Engagements sichtbar wurde. Es ist durchaus denkbar, diese erfolgreiche Kampagne auch in Zukunft weiterzuführen, um noch mehr Geschichten und Perspektiven sichtbar zu machen.

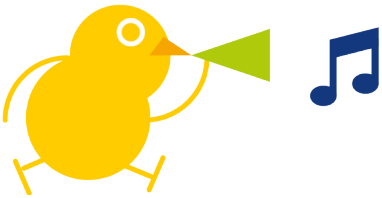
Vorstellung „Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit“

Für das Projekt „Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit“ erstellten wir begleitend eine Reihe von Social-Media-Posts, um die Inhalte und Ziele des Projekts sichtbar zu machen. Die Beiträge stellten die Ziele des Projekts dar, hoben zentrale Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Resilienz und psychosoziale Unterstützung hervor und machten auf die Herausforderungen aufmerksam, mit denen die Zielgruppe konfrontiert ist.

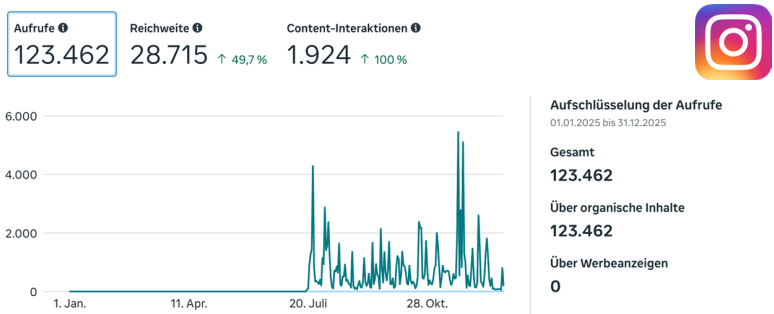
Mehr Präsenz: Statements und Videos des Bundesvorstands

Auf Instagram und Facebook haben wir 2025 verstärkt mit Statements des Vorstands zu Jahrestagen und relevanten politischen Ereignissen gearbeitet, um unsere Positionen sichtbar zu machen.

Ergänzend dazu wurden Videos erstellt, die den Vorstand bei politischen Vernetzungsveranstaltungen begleiten und Einblicke in diese Aktivitäten geben. So konnten wir unsere Online-Präsenz stärken und die Öffentlichkeit gezielt über unsere Arbeit und Positionen informieren.



Reichweite Social Media



9. Außenvertretung und Jugendpolitik

Der djo-Bundesverband ist Mitglied und aktiver Teilnehmer in einer Vielzahl an Dachverbänden und Bündnissen. Wer uns in diesen vertritt und welchen Aufwand wir in die Kooperationen stecken, wird durch den djo-Bundesvorstand entschieden.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

www.agj.de

Vertretung: Marius Lüdicke

Aufgabe: Die AGJ ist die größte Dachorganisation im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Die djo – Deutsche Jugend in Europa nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen der AGJ teil. Darüber hinaus finden Koordinationstreffen der 35 bundeszentralen Jugendverbände in der AGJ unter Federführung des DBJR statt.

Beirat für Spätaussiedlerfragen

www.aussiedlerbeauftragter.de

Vertretung: Marius Lüdicke

Aufgabe: Seit 2005 besteht beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Beirat für Spätaussiedlerfragen, der die Bundesregierung sachverständig in Fragen der Aufnahme und Integration von Spätaussiedler_innen berät. Den Vorsitz im Beirat führt der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Die 16 Mitglieder des Beirates werden durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat berufen.

Bundeskonferenz der Migrant*innenorgansationen (BKMO)

https://bundeskonferenz-mo.de/

Vertretung: Marius Lüdicke / Sarah Hanke

Aufgabe: Die BKMO vereint in sich eine Großzahl der in Deutschland tätigen Migrant_innenorganisationen und hat sich seit 2024 als eigenständiger Verein

aufgestellt. Der djo-Bundesverband war Gründungsmitglied bei der Vereinsgründung 2024 und begleitet die Aktivitäten seither weiterhin kritisch-konstruktiv.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

www.b-b-e.de

Vertretung: Sarah Hanke (AG Migration, Teilhabe, Vielfalt und AG Engagement junger Menschen)

Aufgabe: Das BBE sieht sich als Netzwerk zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Partizipation in der Bürger_innengesellschaft. In diesem Zusammenhang vertritt das BBE auch Interessen des djo-Bundesverbands, der über die Mitgliedschaft im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) mit dem BBE vernetzt ist. Beteiligt ist der djo-Bundesverband an der AG Migration, Teilhabe und Vielfalt sowie der AG Engagement junger Menschen, beides Arbeitsgruppen, die das BBE organisiert.

Deutscher Bundesjugendring

www.dbjr.de

Vertretung:

Marius Lüdicke (Mitglied in der KJP-Kommission & Delegierter im DBJR-Hauptausschuss)
Hana Campos (AG Internationale Jugendpolitik & AG Europäische Jugendpolitik)
Leonie Elmer (Außenvertretungen Akademie für kulturelle Bildung Remscheid)
Sarah Hanke (Runder Tisch „Diskriminierungskritische Jugendverbandsarbeit“)
Sarah Hanke (Runder Tisch „Runder Tisch Inklusion junger Menschen mit Behinderungen“)
Sarah Gräf (Werkstatt für Prävention von sexualisierter Gewalt)
Sarah Gräf (Forum gegen Rassismus)

Aufgabe: Der Deutsche Bundesjugendring ist der für den djo-Bundesverband wichtigste jugendpolitische Partner. Interessen des djo-Bundesverbands können über den DBJR in die Jugendpolitik eingebracht werden. Darüber hinaus erfolgt die Mittelverteilung im Kinder- und Jugendplan auf Grundlage eines im DBJR erarbeiteten Verteilvorschlags. Über die Mitarbeit im DBJR-Vorstand und in die Leitung der KJP-Kommission kann der djo-Bundesverband diese Prozesse eng begleiten.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit (IDA)
www.idaev.de

Vertretung: Anush Darbinyan (Beisitzerin)

Aufgabe: Das Informations- und Dokumentationszentrum wurde 1990 auf Initiative von Jugendverbänden gegründet. Es fungiert als Dienstleistungszentrum, das in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft informiert, dokumentiert, berät und qualifiziert. Diese Themen sind dem djo-Bundesverband wichtig und werden daher eng begleitet. Seit November 2024 wird der djo-Bundesverband im IDA-Vorstand nun von Anush Darbinyan vertreten, die nach 8 Jahren Sarah Hanke als Vertreterin ablöste.

National Coalition für die Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention in Deutschland
www.netzwerk-kinderrechte.de

Vertretung: Sarah Hanke

Aufgabe: Die National Coalition setzt sich mit ihren über 100 Mitgliedern für Kinderrechte in Deutschland und insbesondere die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland ein. Der djo-Bundesverband nimmt an Abstimmungstreffen im DBJR und an der Mitgliederversammlung teil.

Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf)

Vertretung: Sarah Hanke

Aufgabe: Auf eintägigen Arbeitstreffen kommen Praktiker_innen der Jugendverbandsarbeit und Forschung regelmäßig zusammen, um aktuelle Entwicklungen im Feld kennenzulernen und zu besprechen. Der djo-Bundesverband achtet darauf, eigene Projekte im NiJaF zu präsentieren.

Projektbeirat YoungUP!

Vertretung: NiNa Reichert / Sarah Hanke

Aufgabe: YoungUP! Ist ein Projekt des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI), mit dem der djo-Bundesverband vernetzt ist, da es ähnliche Anliegen im Bereich Empowerment und Teilhabe von jungen Menschen mit (post)migrantischen Bezügen verfolgt. Die Mitarbeit im Projektbeirat ist Ausdruck dieser Vernetzung. Im Jahr 2025 war der djo-Bundesverband u.a. als Moderation der YoungUP!-Aktionsgruppe „Keep up! Komm und bleib im Engagement“ beim Community-Wochenende „VisionUP!#3“ im Mai 2025 dabei. Das Projekt ist im September 2025 ausgelaufen.

Tandem (Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch), AG Tandem

www.tandem-org.de

Vertretung: Hana Campos

Aufgabe: Austausch über aktuelle Entwicklungen im deutsch-tschechischen Jugendaustausch, Diskussion zu den Schwerpunktthemen.

Dialogveranstaltung „Dialog mit den herkunftsübergreifenden Dachverbänden der Migrant:innen- und Diasporaorganisationen“ am 23. Juli 2025

Vertretung: Evîn Sîdo

Aufgabe: Ziel der Veranstaltung war es, die weitere Ausgestaltung des Einwanderungslandes Deutschland zu diskutieren, ein Thema, das auf der politischen Agenda der neuen Bundesregierung eine zentrale Rolle spielt. Migrantinnen- und Migrantenorganisationen sowie Diaspora-Verbände wurden als wichtige Partner und Akteure eingebunden, um Perspektiven, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten auszutauschen.

Austausch Fach- und Koordinierungsstelle Jugendbeteiligung (FKJ) im Auswärtigen Amt am 11. September 2025

Vertretung: Silvian Ghagho-Saatlou

Aufgabe: Der Jugendbeteiligungsprozess zur Klimaaußenpolitik wurde vom Auswärtigen Amt ins Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) verlagert, dennoch bleibt das Auswärtige Amt ein wichtiger Zugangspunkt für das Anliegen „Jugendbeteiligung in Ministerien“. Am 11.09.2025 organisierte die Fach- und Koordinierungsstelle Jugendbeteiligung (FKJ) einen Workshop im Auswärtigen Amt, um Jugendbeteiligung themenübergreifend zu stärken und die Zugänge innerhalb des Ministeriums auszubauen. Das Treffen fand im Rahmen des Projekts „Anwendungsqualifizierung der Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung auf Bundesebene“ statt und setzte den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der entsprechenden Standards.

djo-Vorstand

Bundesvorsitzende: Evîn Sîdo & Gesa Dreyer

Bundesschatzmeister: Christian Gradt

Stellvertretender Bundesvorsitzender: Frank Winkler

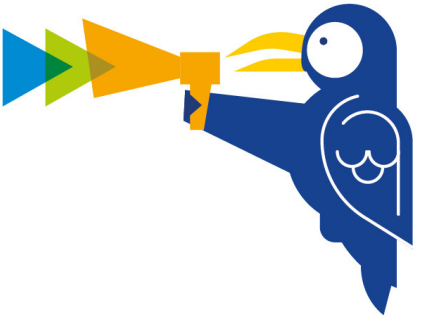
Stellvertretender Bundesvorsitzender: Mark Zinoviev

Stellvertretender Bundesvorsitzender: Silvian Ghagho-Saatlou

Beisitzer: Johannes Krispin

Beisitzer: Roni Egit Etdöger

Beisitzerin: Sipana Haider



djo | DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA
BUNDESVERBAND

Kuglerstraße 5
10439 Berlin
www.djo.de